

Ankgruß Wrede 24. 10. 38

Ew. Majestät ! Exzellenzen ! Liebe Etaireia !

Ich bringe Dank und Glückwünsche der Athenischen Abteilung des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches und der Leitung der Ausgrabungen in Olympia. Und ich darf als erster gratulieren zu der hohen Auszeichnung^g die die hundertjährige Archäologische Gesellschaft seitens der Akademie von Athen erfahren hat, vor allem aber meiner Freude Ausdruck geben über die Verleihung der Winckelmanns-Medaille durch die Zentraldirektion^{die} meines Institutes, ~~xxx~~ durch diese Ehrung der Etaireia ~~xxx~~ ihre ganz besondere Verbundenheit ~~xxxxxx~~ kundtut. Wie Sie wissen, ist die Winckelmanns-Medaille bisher zweimal verliehen worden : an Seine Kgl. Hoheit, den Kronprinzen von Schweden und ---- an die S t a d t R o m. Die ^{Athener} Archäologische^e Gesellschaft neben der S t a d t Rom, Warum ?

In Italien wie in Griechenland trat das Institut mit seinen

Gründungen in eine ganz bestimmte Atmosphäre ein, die es in beiden Gast-
 Ländern, wenn auch in sehr verschiedener ^{p/} Brechung, vorfand : die Atmosphäre,
 die von der unmittelbaren Nähe der Antike angefüllt war. Als 1829 das
 Institut in Rom gegründet wurde, da fand es als Trägerin dieser Atmosphäre
 eben die Stadt Rom, die ewige, seit dem Altertum in ununterbrochener Tra-
 dition fortlebende Stadt in ihrer lebendigen Gesamtheit. 1875 entstand
 unser Athener Institut in einem Athen, dem lebendige Tradition einer ewi-
 gen Stadt fehlte, das vielmehr nach Jahrhunderten unglücklicher Schicksal-
 eben erst wieder auflebte. Und da war ~~xx~~ die Etaireia die Trägerin jene
 Atmosphäre, sie vermittelte dem wiedererstarkten Nationalbewusstsein des
 griechischen Volkes die Grundlagen, die es suchte : die Erkenntnis von der
 Grösse der Vorfahren. Denn sie ist nicht eine gelehrte Spezialgesellschaft
 sondern eine Angelegenheit der ganzen Nation, wie denn auch der König des
 Landes jeweils den Vorsitz übernimmt.

~~Die Leistungen der Etaireia auf den Ausgrabungsfeldern werden in~~

diesen Tagen oft genannt werden, ihre drei grössten Ruhmesplätze besuchen
~~wir~~
~~wirxxxxxxx~~ gemeinsam. Wie sehr sie die Bergerin und Pflegerin
 der Denkmälerschätze war in einer Zeit, als der Staat noch wenig dazu tun
 konnte, geht daraus hervor, dass es bis 1891 (also bis über 50 Jahre nach
 ihrer Gründung) in Athen nur ein Museum der Archäologischen Gesellschaft
 noch kein National-Museum gab.

Und diese Archäologische Gesellschaft im Griechischen Gastlan-
 de hat uns fremde Institute wie Schwestern aufgenommen, und darum sind wir
 fremden Institute heute die nächsten daran, ihr zu danken. Ich habe hier
 nur für uns Deutsche zu sprechen. Das Wort *ἑταῖρος* hat ~~xxxxxx~~ in seiner
 Grundbedeutung ---so stets bei Homer--- genau die Bedeutung und die
 Färbung wie unser "Kamerad" in seinem heutigen Klang. Die Etaireia ist
 nicht nur eine Kameradschaft unter sich, sondern sie hat mit uns Kamerad-
 schaft geschlossen und sie gehalten. Kameradschaft beruht auf Gegensei-
 tigkeit. Das einmal gräbt ein Schliemann mit eigenem Aufwand, aber namens

der Archäologischen Gesellschaft die Schachtgräber von Mykenai aus ; im Rahmen der Etaireia arbeitet Wilhelm Dörpfeld auf der Akropolis, in Epidauros, in Eleusis. Und auf der andern Seite überlässt die Etaireia so oft den fremden Schulen ~~xxxxix~~ bereitwillig von ihr geplante oder begonnene Unternehmungen. Wir wollen das nicht vergessen und uns immer bewusst bleiben, wie die Pflege dieser Kameradschaft über die Grenzen des Volkstums hinüber nicht nur gemeinsamen wissenschaftlichen Zielen, sondern unsern beiden Völkern nützt.

Wenn jemand Geburtstag hat, dann will man ihm eine Freude machen. So kommen wir zum Geburtstag der Archäologischen Gesellschaft zwar nicht mit einem unmittelbaren Geschenk an sie, so doch mit etwas, was ihr Freude machen soll. Die Ausgrabungen im Kerameikos von Athen sind auch einst von der Etaireia begonnen und später grosszügig an unser Institut vergeben worden. Auf diesem Platz gemeinsamer Arbeit ist mit den Mitteln der Oberländer-Stiftung ein Museum fertig geworden. Wir übergeben

anlässlich der Hundertjahrfeier der Athen^e Arch äologischen Gesellschaft
 das Kerameikosmuseum der Oeffentlichkeit. Und ich lade Sie alle ein zur
 Eröffnung und zu einer ersten Führung durch das Museum am kommenden Don-
 nerstag um 11,30 Uhr.

Liebe Etaireia ! Die ersten hundert Jahre deines Weges mögen ~~se~~
 nur die erste Etappe sein ! In einer Zeit, von der wir glauben, dass sie,
 für jedes Volk von seinem Blickpunkt aus , eine neue Wertung des alten
 Hellenentums heraufgebracht hat und in der Folge davon neue Wirkungen
 heraufbringen wird, haben wir den Mut, dir zuzurufen:

Nà tà χιλιόης !